



Katzenelend geht uns alle an!



*Ich bin Ronja, geboren als
Straßenkind.
Doch mein Schicksal
hat es gut mit mir gemeint.*

*Dank des Coburger
Tier- und Naturschutzvereins
lebe ich heute in einer
tollen Familie.*

*Aber viele Straßenkatzen
erwartet ein leidvolles
und meist auch nur
kurzes Leben.*

Solange es Menschen gibt,
die Katzen einfach aussetzen,

oder einer planlosen Vermehrung
gleichgültig gegenüberstehen,



wird das Katzenelend nicht aufhören.

Trauriges Dasein auf der Straße

Viele tausend Katzenkinder werden geboren

- 🐱 auf Höfen
- 🐱 in Scheunen
- 🐱 in Lagerhallen
- 🐱 auf Firmengeländen
- 🐱 auf der Straße



Ihr Alltag ist alles andere als ein Leben in idyllischer Freiheit.

Er ist geprägt von

- 🐱 Hunger
- 🐱 Erfrierungen
- 🐱 chronischem Siechtum
- 🐱 ständiger Fluchtbereitschaft



Auch wenn sie selbst krank sind, ziehen weibliche Streunerkatzen pro Jahr bis zu drei Würfe groß.

Jungtiere werden oft schon krank geboren,

- 🐱 leiden an Mangelerscheinungen
- 🐱 sind unterernährt und ausgemergelt
- 🐱 führen ein leidvolles Dasein



Doch auch dort, wo frei lebende Katzen



konsequent eingefangen, kastriert und wieder ausgesetzt werden, um das Anwachsen der Straßenpopulation zu verhindern,



sorgen nicht kastrierte Freilaufkatzen aus Privathaushalten für weitere Vermehrung des Katzenleidens.

Katzenkastration – ein Muss?!

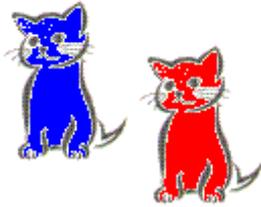
Mehrmals im Jahr kann
eine Katze 3 – 8 Junge bekommen.



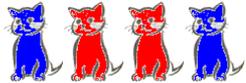
Das bedeutet:

In nur 9 Jahren ist ein
nicht kastriertes Katzenpaar
in der Lage ca.14 Millionen
Nachkommen zu zeugen.

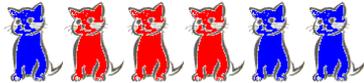
Diese Hochrechnung macht
das Ausmaß der Katastrophe klar.



Mögliche Anzahl von Nachkommen eines einzigen nicht - kastrierten Katzenpaares



nach 1 Jahr: **12**



nach 2 Jahren: **66**



nach 3 Jahren: **350**



nach 4 Jahren: **2 200**



nach 5 Jahren: **13 000**



nach 6 Jahren: **73 000**



nach 7 Jahren: **420 000**



nach 8 Jahren: **2,5 MIO**



nach 9 Jahren: **14 MIO**

NUR KASTRATION HILFT, das Katzenelend



**in STADT
und LAND
einzudämmen!**

Bewusste Tierhaltung zum Wohle Ihrer Katze

Wollen Sie 5 – 7 kleine Kätzchen haben und auch behalten?



Häufig gestellte Fragen:



1. Sollen Wohnungskatzen kastriert werden?

Auch bei reinen Wohnungskatzen ist eine Kastration durchaus sinnvoll, denn



nicht kastrierte Kater neigen zu intensiv riechenden Markierungen in der Wohnung.



Weibchen leiden unter der sogenannten Dauerrolligkeit mit Stimmungsschwankungen und oft tagelangem, intensivem Miauen. Bei ihnen besteht außerdem eine höhere Gefahr der Gebärmuttervereiterung oder Zystenbildung.

2. Hat ein kastrierter Kater überhaupt noch Spaß am Leben?



Man nimmt dem Tier durch die Kastration nicht die Lebensfreude. Das Sexualverhalten von Katzen dient der Erhaltung ihrer Art und nicht dem Vergnügen an der Kopulation.

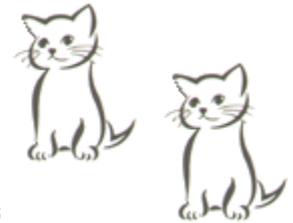
3. Soll die Katze einmal in Ihrem Leben Junge bekommen?



Für eine Bejahung gibt es keine Grundlage.

Mit der ersten Rolligkeit ist die körperliche Entwicklung der Katze abgeschlossen. Es existiert keinerlei Beweis dafür, dass Katzenmütter gesünder sind, als Katzen ohne Nachwuchs.

4. Ist Kastration nicht wider die Natur?



Grundsätzlich „Ja“.



Jedoch in der Konsequenz bedeutet diese „Natürlichkeit“, dass hundertausende von Katzen ertränkt, erschlagen, vergiftet oder überfahren werden. Verwildern Katzen, können sie verhungern oder krank werden und einsam sterben. Dann ist es ein Gebot der Menschlichkeit in diese „natürliche“ Vermehrung einzugreifen!

Vorteile der Kastration



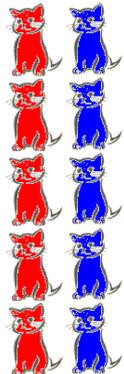
doppelt so hohe Lebenserwartung
wie nicht kastrierte Katzen



kein ungewollter Nachwuchs, für den
man kein Zuhause findet



keine Rolligkeitssymptome
senkt das Krebsrisiko Brust,
Gebärmutter und Eierstöcken



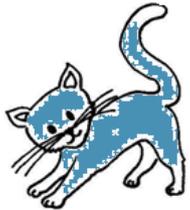
keine übelriechenden Markierungen
stärkere Menschenbezogenheit
weniger Aggressionen
geringeres Bedürfnis zum Streunen
geringeres Unfallrisiko

Wie können Sie helfen?

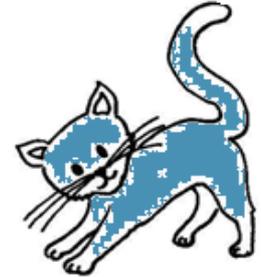
Ist Ihnen eine Katze zugelaufen oder haben Sie eine Katze gefunden, deren Halter Sie nicht feststellen können?

Dann könnte es sich um ein entlaufenes oder ausgesetztes Tier handeln.

Was ist zu tun?



- Meldung beim Fundbüro / Tierheim
- Liegt keine Vermisstenanzeige vor, dann eine Fundanzeige aufgeben
- Unterbringung ins Tierheim veranlassen bzw. organisieren



Bitte helfen auch Sie mit, Vorurteile gegen eine Kastration abzubauen. Sprechen Sie mit Ihnen bekannten Katzenbesitzern.

Helfen Sie, das Elend verwilderter Katzen, die in einem benachbarten Park, einem leerstehenden Gebäude, oft auch auf Friedhöfen leben, zu lindern.



Helfen Sie mit Ihrer Spende!



Durch Ihre Patenschaft ermöglichen Sie die Kastration einer Straßenkatze!

Kosten einer Patenschaft

	Kater	50 €
	Kätzin	100 €

Sie können Pate werden

-  als Privatperson
-  als Familie
-  als Bürogemeinschaft
-  als Verein
-  als Schulklasse.....

Als Dankeschön erhalten Sie eine Patenschaftsurkunde mit dem Bild Ihres Schützlings, dazu benötigen wir Ihre Kontaktdaten.



Vorgehensweise:

Überweisung des Kastrationsbetrages
auf unser Kastrationskonto
Stichwort: Straßenkatzen

Ein Anruf oder eine E-mail genügt,
um uns Ihre Kontaktdaten für Ihre
Urkunde zu übermitteln.

Telefon 0170-1788005
kontakt@tierheim-coburg.de

Bei Fragen können Sie sich gerne mit uns in Verbindung setzen:



Tier- und Naturschutzverein
für Coburg und Umgebung e.V.
Tierheim Coburg
Tel. 09561/30330



Über eine Spende für die Finanzierung der Kastration von verwilderten Katzen in unserer Gemeinde würden wir uns sehr freuen.

Spendenkonto 824542 Stichwort: Straßenkatzen
VR-Bank Coburg eG BLZ 78360000